

CoCre-HIT

Co-Creation und nachhaltige Partizipation in der Entwicklung hybrider Gesundheits-IT

HSD: CoCre-HIT – Co-Creation und digitale Austauschformate in der Entwicklung hybrider Gesundheits-IT im Hinblick auf Mensch-Technik-Interaktion

Kurzbericht der Hochschule Düsseldorf (HSD), Förderkennzeichen: 16SV8796

Ursprüngliche Aufgabenstellung und wissenschaftlicher Stand: Die Fördermittel, die die HSD für das Projekt CoCre-HIT erhalten hat, wurden für die Entwicklung und Umsetzung des CoCre-HIT-Kompodiums und für Austausch- und Vernetzungsformate, -plattformen und wissens- und wissenschaftsvermittelnde Medien für die Projekte der Förderlinie „Hybride Interaktionssysteme zur Aufrechterhaltung der Gesundheit auch in Ausnahmesituationen (HIS)“ verwendet.

Die Ergebnisse der jeweiligen Arbeitsschwerpunkte werden in Open-Access-Veröffentlichungen sowohl der Forschungsgemeinschaft als auch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse und der wissenschaftliche Stand können in den Publikationen eingesehen werden.

Die Aufgaben der Hochschule Düsseldorf, AG Co-Designing Technology for Healthcare, bestanden in den folgenden, übergeordneten Arbeiten:

1. Gestaltung, Entwicklung und Betreuung der interaktiven Online-Plattformen (öffentliche CoCre-HIT-Webseite, interne Mattermost Instanz + nicht-öffentliche Vernetzungsplattform) und Koordination der Erstellung und Publikation der Inhalte
2. Konzeptionelle und inhaltliche Erarbeitung und visuell gestalterische und technische Umsetzung des online zugänglichen heuristischen Rahmenwerks in Form eines CoCre-HIT-Kompodiums
3. Vorbereitung, Durchführung und Analyse digitaler und analoger Coaching- und Vernetzungsangebote für einen partizipativen Begleitprozess mit den Verbundprojekten der Förderlinie
4. Planung, Durchführung und Analyse von empirischen Erhebungen zur Validierung, Verifikation, Konsolidierung der Ergebnisse und Fortentwicklung des Kompodiums

Ablauf des Vorhabens: Die wissenschaftlichen und technischen Arbeitsziele des Teilvorhabens der Hochschule Düsseldorf (HSD) waren darauf ausgerichtet, über die Anwendung etablierter Methoden, Tools und Prozesse der co-creativen und partizipativen Technikentwicklung in verschiedenen Gesundheitsbereichen Erkenntnisse zu gewinnen, diese für das vorliegende Projektvorhaben fruchtbar zu machen und insbesondere im Bereich des Technikerlebens und Prototypings weiterzuentwickeln.

Damit leistete das sozio-informatische Begleitprojekt einen wichtigen integrativen Beitrag für die angewandten Technikwissenschaften, die angestrebten zu entwickelnden Sensitizing Concepts, die Praxisbeispiele sowie das Kompodium zur Reflexion partizipativer und co-creativer Prozesse in der Entwicklung von Technologien im Gesundheitswesen empirisch und gestalterisch zu fundieren. Dazu hat das Teilprojekt etablierte Ansätze des Co-Designs (Sanders & Stappers, 2008), partizipativen Designs (Schuler & Namioka, 1994) und Value Sensitive Design (Friedman et al., 2013) eingebracht mit dem Ziel, die Ergebnisse der interdisziplinären Begleitforschung auf der Mikro-, Meso- und

Makroebene als gestaltungsrelevante Elemente zu erfassen und in die interdisziplinäre und partizipative Technikentwicklung im Gesundheitswesen zurückzuspielen.

Wesentliche Ergebnisse: Der Beitrag der Sozio-Informatik, Medieninformatik, des Co-Design, partizipativen Designs und Value Sensitive Designs richtete sich auf die Erarbeitung von praxisbasierten Perspektiven zur Reflexion partizipativer und co-creativer Technikentwicklung. Mit sozio-informatischen, co-creativen und werteorientierten Konzepten erarbeitete das CoCre-HIT-Konsortium einen Rahmen für die Vergleichbarkeit von Studiendesigns und Studienergebnissen aus den Einzelprojekten der Förderlinie und insbesondere konkreten Praxisbeispielen aus Forschungsprojekten.

Durch Vergleich und Analyse verschiedener Projekte und Praxisbeispiele, arbeitete die HSD im Konsortialverbund mit daran, Querschnittsthemen in Form von Sensitizing Concepts herauszuarbeiten, die eine vorsichtige Abstraktion von gemeinsamen Herausforderungen in den Projekten ermöglichen.

Es wurden Schlussfolgerungen für die partizipative und co-creative Entwicklung von Gesundheitstechnologien sowie für die Forschungsförderung und die transdisziplinäre Zusammenarbeit erarbeitet. Das Konzept der Forschungswerkstätten, das im CoCre-HIT-Verbund weiterentwickelt wurde, die Coffee-Meetings, die Vernetzungssymposien und die von der HSD entwickelten und bereitgestellten Online-Plattformen und Medien der Wissenschafts- und Wissenskommunikation boten Potenziale für den Wissensaustausch verschiedener Interessengruppen und förderten so die Vernetzung sowie Reflexion der Verbundprojekte der Förderlinie und ihrer partizipativen und co-creativen Vorgehensweisen.

Zusammenarbeit mit anderen Forschungseinrichtungen: Die Entwicklung des CoCre-HIT-Kompodiums sowie die Vernetzung mit den Projekten der Förderlinie waren mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden. Sie wurden in den Arbeitspaketen (APs) gemeinsam mit der Universität Siegen, der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin, der Hochschule Ravensburg-Weingarten, sowie dem Bayrischen Zentrum Pflege Digital durchgeführt. Ohne die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wäre eine Ausarbeitung in diesem Umfang nicht umsetzbar gewesen. Die geleisteten Arbeiten und die dafür eingesetzten Ressourcen waren erforderlich sowie angemessen. Sie entsprachen der detaillierten Planung in der Vorhabenbeschreibung und die im Arbeitsplan festgelegten APs wurden erfolgreich bearbeitet.

Zusätzlich erforderte die Begleitforschung selbst eine Zusammenarbeit mit einer Vielzahl an Projekten und Forschungseinrichtungen. Diese umfasste Interviews, Fragebogenerhebungen, Forschungswerkstätten, Coffee-Meetings, die Produktion von Erklärvideos und Podcastfolgen, Vernetzungssymposien, individuelle Beratungsgespräche sowie gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Dissemination von Forschungsergebnissen.

Literatur

Friedman, B., Kahn, P.H., Borning, A., Huldtgren, A. (2013). Value Sensitive Design and Information Systems. In: Doorn, N., Schuurbijs, D., van de Poel, I., Gorman, M. (eds) Early engagement and new technologies: Opening up the laboratory. Philosophy of Engineering and Technology, vol 16. Springer, Dordrecht. https://doi.org/10.1007/978-94-007-7844-3_4

Sanders, E. B. N., & Stappers, P. J. (2008). Co-creation and the new landscapes of design. *Co-design*, 4(1), 5-18.

Schuler, D., & Namioka, A. (Eds.). (1993). *Participatory design: Principles and practices*. CRC press.